

**From:** Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin e.V. <[info@ggtm.de](mailto:info@ggtm.de)>

**Sent:** 08 September 2021 13:22

**To:** HÄUSLING Martin <[martin.haeusling@europarl.europa.eu](mailto:martin.haeusling@europarl.europa.eu)>

**Subject:** Tierärzterverband GGTM fordert Verbot von Reserveantibiotika für Masttiere



Sehr geehrter Herr Häusling,

Antibiotika-resistente Bakterien sind eine der größten Bedrohungen für die Gesundheit der Menschen. Jährlich sterben in Europa mehr als 33000 Menschen an Infektionen mit Bakterien, die unempfindlich gegen Antibiotika geworden sind.

Im Jahr 2018 wurden in der EU 6358 Tonnen Antibiotika für Tiere verbraucht. Damit gehen weiterhin mehr Antibiotika in diesen Bereich als in die Humanmedizin. Umgerechnet auf das Körpergewicht des Tierbestandes in der EU sind das 105 mg/kg, von denen 14,5 mg/kg sogenannte Reserveantibiotika (HPCIA) sind. Trotz sinkender Gesamtmengen in den letzten Jahren ist dringender Handlungsbedarf gegeben. Die Zahl der EU-Länder mit steigendem oder stagnierendem Verbrauch an Reserveantibiotika bei Lebensmittel-liefernden Tieren übertrifft in den Jahren 2016 bis 2018 die Zahl der EU-Länder mit sinkendem Verbrauch an HPCIA (ESVAC 2020). Bakterien und Resistenzen machen nicht an Ländergrenzen halt. Der Eintrag von Resistenzen in die Lebensmittelkette muss weiter reduziert werden. Dazu kann die Tiermedizin ihren Beitrag leisten.

Ein Verbot von Antibiotika mit höchster Priorität für die Humanmedizin (WHO-Liste „Critically Important Antimicrobials Highest Priority for Humans“, kurz HPCIA oder umgangssprachlich „Reserveantibiotika“) für den Einsatz bei Masttieren (Schweine, Geflügel, Kälber) und Legehennen ist möglich. Das haben einzelne EU-Länder mit intensiver Tierhaltung bereits gezeigt. Reserveantibiotika werden bei Lebensmittel-liefernden Tieren häufig für Gruppenbehandlung eingesetzt (Fluorchinolone zu 78 %, Colistin zu 99 %, Makrolide zu 91 %) als Vormischung im Futter, als Pulver oder Lösung zur Einmischung in die Tränke (ESVAC 2020). Die Behandlung erfolgt metaphylaktisch, d.h. bei Erkrankung einzelner Tiere werden auch gesunde Tiere mitbehandelt. Das erzeugt Resistenzen, die vermeidbar sind. Daher sollte die metaphylaktische Behandlung mit Reserveantibiotika verboten werden.

Als Alternativen stehen folgende Optionen zur Verfügung

- Reduzierung krankmachender Faktoren in den Betrieben (Optimierung von Fütterung, Haltung, Management)
- Impfungen
- Prophylaxe und Metaphylaxe mit pflanzlichen Wirkstoffen
- Einsatz von Probiotika zur Verbesserung des Immunsystems
- Therapie mit Antibiotika, die nicht für den Menschen reserviert sind

Gleichzeitig muss bei Einzeltieren eine fachlich notwendige Behandlung auch mit HPCIA im Notfall weiterhin möglich sein, um Schmerzen und Leiden zu verhindern. Dies erfordert eine Differenzierung der tierärztlichen Behandlungen im Gesetz.

Bitte unterstützen Sie den Antrag von Martin Häusling MEP und der Fraktion The Greens im Europaparlament, den delegierten Rechtsakt zur Definition der Reserveantibiotika in der bisherigen Form abzulehnen.

Die Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin ist ein Tierärzterverband mit mehr als 700 Mitgliedern aus mehreren EU-Ländern. Als Dachorganisation ganzheitlich arbeitender Tierärzte setzen wir uns ein für eine deutliche Reduzierung von Antibiotika in der Tierhaltung, für eine Verbesserung der Tiergesundheit durch vorbeugende Maßnahmen, optimierte Haltungsbedingungen und für einen verstärkten Einsatz naturheilkundlicher Therapiemethoden in der Tiermedizin.

**Kontakt Daten bei Fragen, Anmerkungen etc.:**

Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin e.V.  
Dr. Heidi Kübler, 1. Vorsitzende GGTM-Geschäftsstelle  
Dr. Andreas Striezel, Leitung der Fachgruppe Nutztier  
Mooswaldstr. 7  
D-79227 Schallstadt  
Fon: +49 7664 403638 -0 Fax: -88  
[info@ggtm.de](mailto:info@ggtm.de) [www.ggtm.de](http://www.ggtm.de)

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heidi Kübler  
1. Vorsitzende der Gesellschaft für Ganzheitliche Tiermedizin e.V.

Dr. Andreas Striezel  
Leitung der Fachgruppe Nutztier

GGTM-Geschäftsstelle  
Mooswaldstr. 7  
79227 Schallstadt  
Fon: +49 7664 403638 10  
Fax: +49 7664 403638 88  
[info@ggtm.de](mailto:info@ggtm.de)  
[www.ggtm.de](http://www.ggtm.de)